

«mémoire involontaire»



Galerie Schöne Weide

# »mémoire involontaire«

**Ausstellung vom 3. bis 30. September 2022**

## **Vernissage:**

Freitag, 2. September, 19.00 Uhr

## **Begrüßung und Einführung in die Ausstellung:**

Michael Fritsch, Galerie Schöne Weide und  
Susanne Roewer, Co-Chair der ICCCIA 2022

## **Finissage:**

Finissage, 30. September, 19.00 Uhr

## **Galerie Schöne Weide**

**Wilhelminenhofstraße 48 A, 12459 Berlin**

Öffnungszeiten: Do bis Sa, 12–18 Uhr und nach

Vereinbarung: [info@galerie-schoene-weide.de](mailto:info@galerie-schoene-weide.de)

Tel.: +49 173-6176453



Für die freundliche Unterstützung  
bedanken wir uns bei dem:



Graphic: Gerhard Haug, Berlin

Abbildung: Coral Lambert and her furnace TARA, Foto: Allison Hester

Fotografie ist der Versuch die Zeit anzuhalten oder gar einzufrieren, sie stellt auch den Versuch, einer bildlichen Beweisführung dar, den niederländischen Portrait-Malern der Vergangenheit gleich. Mit der Erfindung des 100 ASA-Films sind kürzere Verschlusszeiten möglich, seitdem könnte man sagen: was nicht fotografisch dokumentiert ist, hat auch nicht stattgefunden.

Fotografisch dokumentieren ist eine Art, Erinnerungen festzuhalten. Es sind jedoch die unwillkürlichen Erinnerungen, die „mémoires involontaires“<sup>[1]</sup> nach Marcel Proust, die einen Zugang zu wahren Erinnerungen ermöglichen: echte Empfindungen, Déjà-vu-Erlebnisse.

Die Ausstellung zeigt Erinnerungen an Personen, Ereignisse, Erlebnisse und Ergebnisse rund um den Prozess des Eisengusses.

Zusammengestellt von Georg Krause und Gerhard Haug

[1] Der Titel der Ausstellung »mémoire involontaire« bezieht sich auf Marcel Proust's Werk: »la recherche du temps perdu / Auf der Suche nach der verlorenen Zeit«

Mehr Informationen unter: [www.iron-2022-germany.de](http://www.iron-2022-germany.de)  
[www.galerie-schoene-weide.de](http://www.galerie-schoene-weide.de)